

Die Wärmestube dient als Postadresse

FH 2.8.18

Eine Folge der Wohnungsnot — Sozialleistungen und amtliche Schreiben werden angenommen

FÜRTH — Die Wärmestube „Fürther Treff“ in der Hirschenstraße 37 hat auch im Hochsommer Hochbetrieb. Rund 150 Menschen ohne eigene Wohnung dient sie als Anlaufstelle und vor allem als Postadresse.

Obwohl der Hausbau in Fürth floriert, sind Quartiere für Bedürftige rar. Die Wohnungsnot zeigt sich nach den Erkenntnissen des Wärmestubenleiters Wolfgang Sperber inzwischen jedoch weniger daran, dass Obdachlosen in den Grünanlagen übernachten. „Viele sind bei Bekannten untergekommen, brauchen aber unsere Einrichtung als Adresse für Sozialleistungen etwa vom Jobcenter und für amtliche Schreiben.“

Das wird ein Problem, wenn die Wärmestube vom 10. bis 24. August ihre Pforten schließt. Personalengpässe, so Sperber, machen die Sommerpause unumgänglich. Mit den Sozialhilfestellen will der Wärmestubenleiter jedoch einen Notfallplan vereinbaren, damit die Menschen an ihr Geld kommen. Den Zeitraum der Sommerpause hat Sperber zudem mit den Einrichtungen der Fürther Wohlfahrtsverbände abgestimmt, damit die 40 bis 50 täglichen Besucher des Fürther Treffs nicht auf der Straße stehen.

Zum Service der sozialen Einrichtung gehört neben der Versorgung mit Mittagessen für zwei Euro und Kaffee auch Beratung für Menschen in Notlagen. In Zusammenarbeit mit einer Fachstelle im Sozialamt wird dabei auch im Falle akuter Wohnungsnot und drohender Zwangsräumung eingegriffen.

Willkommene Zeitungsspende

Auf sehr gute Resonanz stößt die Urlaubszeitungsspende von Lesern der *Fürther Nachrichten*. Sie stellen die Tageszeitung während ihres Urlaubsaufenthalts der Wärmestube zur Verfügung. Donnerstags, wenn die Wärmestube wegen ihres Bürotags geschlossen hat, bekommt die Bahnhofsmission die Zeitungen. Während der kurzen Sommerpause werden sie an andere Wohlfahrtseinrichtungen umdirigiert.

„Unsere Gäste sind sehr dankbar, täglich die neuesten Informationen – gerade auch aus Fürth – zu bekom-



Herzstück der Wärmestube ist der teilbare Aufenthaltsraum mit Küche. Hier wird täglich eine frisch zubereitete warme Mahlzeit für zwei Euro angeboten. Foto: Dittmar

men, da sie sich keine Zeitung leisten können und in den meisten Fällen auch keinen Internetzugang haben“, sagt Sperber. Die durchschnittliche Menge von drei Zeitungen am Tag entspricht, bezogen auf die bislang 18-jährige Praxis, einer Spende von rund 30 000 Euro.

Blickfang des Sozialen Zentrums ist die Fundgrube, ein gut sortierter Laden für Gebrauchtes aller Art. Hier können sich Bedürftige mit gut erhaltener Kleidung, Haushaltswaren, Spielzeug für Kinder und mit Lesestoff eindecken. Insgesamt elf Mitarbeiter halten den Betrieb aufrecht,

der sich größtenteils aus Spenden finanziert.

Sommerfest am Samstag

Am kommenden Samstag feiert die Wärmestube in ihrem neuen Quartier, dem Sozialen Zentrum Hirschenstraße 37 a, ein großes Sommerfest. Vor einem Jahr gab es wegen des Umzugs aus der nahen Hirschenstraße 41 keine Feier. Von 10 bis 17 Uhr locken ein unterhaltsames Programm, Essen und Trinken. Eine Schminckecke, Spielmöglichkeiten und ein Glücksrad werden für die jüngsten Besucher organisiert. Alle Interessierten sind zum Mit-

feiern eingeladen. Sie können auch die neuen Räume für Tagesaufenthalt, Soziale Beratung, Wohnungsnotfallhilfe, Nachbarschaftshilfe und Fundgrube besichtigen. Gerne werden bis Freitagnachmittag oder Samstagfrüh auch noch Kuchenspenden fürs Fest entgegen genommen.

VOLKER DITTMAR

- ① Über die Öffnungszeiten und aktuelle Angebote der Wärmestube und des Sozialen Zentrums mit Quartiersbüro und Sozialkaufhaus informiert die neue Homepage: www.fuerther-treffpunkt.de